
Vorwort

Umfassend, präzise und gleichzeitig so aktuell, wie es ein Lexikon überhaupt sein kann – diesen Anspruch soll das *Lexikon des deutschen Gesundheitssystems* erfüllen. Die Rückmeldungen der Nutzer, aber auch kritische Rezensionen zeigen, dass genau dies gelungen ist. Dabei stellen die ständige Veränderung und Weiterentwicklung unseres Gesundheitssystems, vor allem auch durch vielfältige Reformen, einen nicht zu unterschätzenden Anspruch an Herausgeber und Autoren des Lexikons, die nur noch durch die Parallelität von gedrucktem Werk und elektronischer Online-Fassung erfüllt werden kann. Wie schnell dieser Wandel tatsächlich stattfindet, wird einem als Herausgeber und Hauptautor eines Lexikons über das deutsche Gesundheitssystem besonders deutlich, wenn man eine Neuaufgabe vorbereitet: Zum einen wurden für die Online-Ausgabe regelmäßig Stichworte aktualisiert, weil neue Zahlen, vor allem aber auch neue gesetzliche Bestimmungen dies erforderlich machten; ebenso sind in Vorbereitung der jetzigen Auflage des Lexikons alle Stichworte durchgesehen und – wo erforderlich – aktualisiert worden. In der hier vorliegenden 6. Auflage 2020 umfasst das *Lexikon des deutschen Gesundheitssystems* nunmehr gut 1.100 Stichworte.

Seit 2006 – dem Jahr, in dem das Lexikon erstmals erscheinen ist – wurde und wird es kontinuierlich weiterentwickelt, ständig aktualisiert und um neue Stichworte erweitert. Auffällig in der vergangenen 18. und jetzigen Legislaturperiode ist dabei insbesondere der Fleiß des Gesetzgebers:

Als ganz aktuelle Stichworte seien beispielhaft nur die Gesetzgebungsverfahren zur Reform des Medizinischen Dienstes und das Digitale-Versorgungs-Gesetz genannt, die Ende 2019 verabschiedet wurden. Die damit verbundenen Neuerungen und Änderungen wurden bereits für diese Neuaufgabe in das Lexikon eingearbeitet.

Der Anspruch dieses Lexikons war und ist es, das deutsche Gesundheitssystem in seinen vielfältigen Facetten und vielfach komplizierten Regelungen von den über 1.100 Fachbegriffen her aufzuschlüsseln und auf diese Weise so verständlich wie möglich zu machen. Durch die systematischen Querverweise wird der Nutzer dabei unterstützt, indem er auf wichtige ergänzende Begriffe und Schlagworte aufmerksam gemacht wird.

Wie bereits angemerkt, wird das *Lexikon des deutschen Gesundheitssystems* zeitgemäß zusätzlich zur Printversion auch in einer Online-Version angeboten, mit der alle Stichworte für den Nutzer jederzeit verfügbar gemacht werden – über unterschiedlichste mobile elektronische Endgeräte. Dabei bietet die Online-Version zusätzlich die Möglichkeit der regelmäßigen Aktualisierung. Wer also Wert auf ein sehr aktuelles Nachschlagewerk über die Fachbegriffe des deutschen Gesundheitssystems legt, findet in der Online-Version diese Möglichkeit gegeben. Außerdem werden in dieser Version auch ständig weitere Stichworte erläutert, und eventuelle gesetzgeberische Veränderungen werden zeitnah in den Erläuterungen berücksichtigt.

Vorwort

Die Nutzung des gedruckten Werkes, aber auch die Vorteile der mehrfachen Aktualisierung des Online-Lexikons werden von den Nutzern positiv bewertet. Dabei ist das *Lexikon des deutschen Gesundheitssystems* wegen seines umfassenden Ansatzes sowohl im Rahmen der Aus-, Weiter- und Fortbildung der verschiedenen Gesundheitsberufe, aber auch für gestandene Fachleute des Gesundheitssystems als zuverlässiger Helfer in Zweifelsfragen jenseits des eigenen Fachgebietes mittlerweile längst zu einem Standard-Nachschlagewerk für das sich schnell verändernde Gesundheitssystem in Deutschland geworden.

Ausdrücklich möchte ich dem medhoch-zwei Verlag dafür danken, dass er – trotz eines erkennbar anderen Trends bei vielen Lexika – neben der Online-Version auch an der gedruckten Ausgabe des Lexikons festhält. Die positive Resonanz vieler Nutzer zeigt, dass diese Entscheidung richtig ist!

An dieser Stelle soll außerdem meiner Frau Leena Preusker und meinem Sohn Sven Preusker gedankt werden, ohne deren unermüdliche Unterstützung dieses Werk nicht hätte entstehen können.

Heidelberg, Berlin, Vantaa, Dr. Uwe K. Preusker
im März 2020 – Herausgeber –